



Büchner, "Lenz"

- schnell Inhalt verstehen
- mit wichtigen Textstellen
- Ziel: Aussagen, Mittel, Kritik

schnell-durchblicken.de
textaussage.de



Wir verwenden diese Fassung - Einteilung in Zeilen 1-614- Zitate leicht zu finden.

<https://www.projekt-gutenberg.org/buechner/lenz/lenz.html>

- 1 Den 20. ging Lenz durch's Gebirg. Die Gipfel und hohen Bergflächen im Schnee, die Täler
- 2 hinunter graues Gestein, grüne Flächen, Felsen und Tannen. Es war naßkalt, das Wasser
- 3 rieselte die Felsen hinunter und sprang über den Weg. Die Äste der Tannen hingen schwer
- 4 herab in die feuchte Luft. Am Himmel zogen graue Wolken, aber Alles so dicht, und dann
- 5 dampfte der Nebel herauf und strich schwer und feucht durch das Gesträuch, so träg, so

1ff: Lenz wandert durchs Gebirge

- Gegend und Wetter trübe
- irrer Wunsch, "dass er nicht auf dem Kopf gehen konnte" (7/8)
- dann im Sturm spürt er "wildem Jubel" (17)
- er meint, er müsse "den Sturm in sich ziehen" (25/26)
- "er wühlte sich in das All hinein" (26/27)

39ff: Innerer Absturz

- "nur Augenblicke" (39), "er war allein, ganz allein" (36)
- "namenlose Angst" (38)
- "Es war, als ginge ihm was nach", "als jage der Wahnsinn auf Rossen hinter ihm" (40-42)

42ff: Ankunft in Waldbach - wechselnde Stimmungen

- es ward ihm leicht" (46). "Er fing an zu erzählen", "wurde ruhig"
- Erinnerung an frühere Zeiten, aber verliert sie: "unnennbare Angst" (67), "er konnte sich nicht mehr finden" (70)
- "er riss sich mit den Nägeln ... stürzte sich in den Brunnstein" (72)
- Leute kommen, Lenz "wieder zu sich gekommen" (74), "jetzt schämte er sich" (75), behauptet, "dass er gewohnt sei kalt zu baden" (76) - "die Erschöpfung ließ ihn ruhen" (77)

Inhaltsbeschreibung

1. Lenz ist zunächst bei trübem Wetter im Gebirge unterwegs mit irren Gefühlen.
2. Ein Sturm zieht ihn innerlich mit ins All.
3. Es folgt eine Panikattacke mit Verfolgungswahn
4. Am Ziel angekommen, beruhigt Lenz sich erst mal, verliert dann aber wieder sein inneres Gleichgewicht, muss sich sogar verletzen und stürzt sich in die Umfassung des Brunnens
5. Leute bringen ihn wieder zu sich, er schämt sich, findet dann in der Erschöpfung Ruhe.

78ff: Positive Begleitung des Pfarrers

- "Den andern Tag ging es gut"
- begleitet den Pfarrer
- "man drängte sich um Oberlin, er wies zurecht, gab Rat, tröstete, überall zutrauensvolle Blicke, Gebet" (91)
- Lenz sein Begleiter "bald tätig im Geschäft, bald in die Natur versunken" (94/95)
- "Es wirkte alles wohlthätig und beruhigend auf ihn" (95), "Oberlin war sein Gespräch sehr angenehm, und das anmutige Kindergesicht Lenzens machte ihm große Freude." (99/100)

100ff: Aber nur am Tag , Abend = Angst

- sonderbare Angst" (101) "Alp des Wahnsinns" (105); "der rettungslose Gedanke, als sei Alles nur ein Traum" (105)
- "er versuchte Alles, aber kalt, kalt" - "Er musste dann hinaus ins Freie" (109)
- "er stürzte sich in den Brunnen" -> besser
- 113ff: "Doch jemehr er sich in das Leben hineinlebte, ward er ruhiger"
- 122: in die Natur hinaus, meint, seiner Mutter zu begegnen, die ihm sagt, "sie hätte ihm dies Alles beschert" (133)

Inhaltsbeschreibung

6 Lenz mit Oberlin unterwegs.

- Er begleitet den Pfarrer
- unterstützt ihn
- ist von seiner ruhigen Art beeindruckt
- Auch der Pfarrer findet Gefallen an Lenz und seinem "Kindergesicht" (?)

7. Verschwinden des Tages -> Angst

- wieder Verlust des inneren Gleichgewichts
- Lenz kann sich nicht beruhigen
- muss ins Freie und stürzt sich wieder in die Brunnenfassung
- das hilft ihm.

8 Allgemeine Beruhigung

- Die Lebensumstände an dem Ort tun Lenz gut.
- Er hat in der Natur sogar das Gefühl, seiner wahrscheinlich toten Mutter zu begegnen, die ihm das alles schenkt.